

Dach, Simon: Schuldigste Seufftzer und Wünsche, als Se. ChurFürstl. Durchl. a

1 Ihr Seufftzer hier im Lande,
2 Ihr Trähnen in gemein,
3 So viel auß jedem Stande
4 Nur auffzubringen seyn,
5 Sucht jetzt vor Gott zu schweben,
6 Bringt aller Hertz vor Ihn,
7 Der ChurFürst, unser Leben,
8 Wil numehr von uns ziehn.

9 Sein Vorsatz muß nur walten,
10 Ja keine Bitt hat Macht
11 Ihn länger an-zu-halten,
12 Er giebt uns gute Nacht,
13 Verlässt den edlen Pregel
14 Und diesen fruchtbarn Ort,
15 Sein Volck geht theils zu Segel
16 Und theils zu Lande fort.

17 Ich seh' auch unsre Frewde
18 Und Zuflucht mit Ihm gehn,
19 Wir werden stets in Leide
20 Und tieffem Trawren stehn.
21 Kein Heerpauck wird nun kingen,
22 Der zwölf Trompeten Schall
23 Wird nicht, wie vormals, dringen
24 Durch Städte, Berg' und Thal.

25 Des Schlosses Pracht, die Dächer
26 Empfinden jetzund Pein,
27 Die Fürstlichen Gemächer
28 Nimmt Staub und Grawen ein,
29 Der Mey ist selbs, von wegen
30 Des Auffbruchs, Kält und Wust,

31 Und wil durchauß nicht hegen
32 Gewünschte Vorjahrs lust.

33 O fasst recht zu Gemüte,
34 Wer jetzund von uns eilt,
35 Durch welchen alle Güte
36 Von Gott uns wird ertheilt.
37 Wer ist für Elend, Trawren,
38 Angst, Schrecken und Beschwer
39 Uns hohe Wäll' und Mawren?
40 Der Höchste nur und Er.

41 Gleich wie uns hie bestämmet
42 Der Nehrung wilde Höh,
43 Sonst würden wir verschwemmet
44 Von strenger Fluth der See,
45 So ist auch unsern Sachen
46 Er einig Schutz und Rhue,
47 Sonst schlügen alle Wachen
48 Des Jammers auff uns zu.

49 Wer Andacht hat zu behten,
50 Reich, Arm, sampt Jung und Alt
51 Komm' jetzt vor Gott getreten,
52 Und öffn' Ihm mannigfalt
53 Die heimlich' HertzensPforten,
54 Der kleinen Kinder Schaar
55 Soll mit zerbrochnen Worten
56 Ihm klagen die Gefahr.

57 Man hört die Rede fliegen,
58 Da aber Gott vor sey,
59 Der Nort woll' uns bekriegen,
60 Wer steht uns Armen bey
61 In diesem schweren Stande?

62 Was Schutz wird uns gewehrt,
63 Wann unser Haupt im Lande
64 Sich auch nun von uns kehrt?

65 Bleib hie, O Liecht der Erden,
66 Schaw, in was Angst wir seyn,
67 Daß wir getröstet werden,
68 Laß Dich erbitten! nein.
69 Dein Erbe thut imgleichen
70 Zu ängstiglich nach Dir,
71 Und wil für Furcht erbleichen,
72 Dieß reisset Dich von hier.

73 Du magst, O Held, wol sagen,
74 Daß deiner Herrschafft Last
75 Kaum möglich Dir zu tragen,
76 Wenn kriegstu doch wol Rast?
77 Wenn kanstu dich ergetzen?
78 Das Glück muß jederzeit
79 An deine Länder setzen
80 Mit Zorn und Grausamheit.

81 Du bist in solchen Jahren,
82 Da lauter Lieb und Lust
83 Dir solten wiederfahren,
84 So ist Dir nichts bewust
85 Als Arbeit, Sorg und Wachen;
86 Ist dieß Dein hoher Standt?
87 Ist es mit ewren Sachen,
88 Ihr Fürsten, so bewandt?

89 Wer so Euch an wird schawen,
90 Nicht Ewrer Hoheit Zier,
91 Wie soltt' ihm doch nicht grawen
92 Ein Herr zu seyn, wie Ihr?

93 Wol, daß die Sorgen wohnen
94 Versteckt in grossen Schein,
95 Sonst würden Pracht und Krohnen
96 Oed' und verlassen seyn.

97 Gott wolle ja Dich stercken,
98 Daß Du, des Himmels Lust,
99 Magst seinen Beystandt mercken
100 In allem was Du thust,
101 Er setze Ziel und Grentzen
102 Des Glückes Tyranny,
103 Daß deines Lebens Lentzen
104 Es nicht zu mächtig sey.

105 Und weil Du denn must scheiden,
106 So müsse Dich kein Fall
107 Und keine Noht beleiden,
108 Fahr glücklich überall,
109 Gott nehme Dich in Segen,
110 Des Himmels Aufsicht thue,
111 Herr, über deinen Wegen
112 Und Dir kein Auge zu.

113 Es müssen Lieb' und Lachen,
114 Rhue, Gnüg' und Freundlichkeit
115 Dich überall bewachen,
116 Die liebe Vorjahrs-Zeit,
117 So biß anher gewesen
118 Kält, Ungemach und Pein,
119 Sol Dir jetzt außerlesen
120 Warm, hell' und lieblich seyn.

121 Und schaw, das schöne Wetter
122 Nimmt deiner Reiß' auch war,
123 Der Wald gewinnet Blätter,

124 Die Bäche rinnen klar,
125 Dir hat zu Lust und Frommen
126 Der Monden Printz, der Mey,
127 Den Mantel umbgenommen
128 Von Farben mancherley.

129 Die Heerd' und Hirten springen,
130 Man hört umb Berg' und Thal
131 Die süßen Vögel singen,
132 Vorauß die Nachtigall
133 Sitzt auff begrünten Zweigen,
134 Hebt ihre Stimm' empor,
135 Und thut es allen Geigen
136 Und Lauten weit zuvor.

137 Dir wird mit schönen Flüssen
138 Des Nagots klare Flut
139 Sich legen zu den Füßen,
140 Der Weichsel Übermuth
141 Wird Dir geneigt sich zähmen,
142 Dich, unser thewres Pfandt,
143 Sanfft in die Arme nehmen
144 Und setzen an das Landt.

145 Wie wird dich doch empfangen
146 Die Marck, dein Ankunfft-Hauß!
147 Berlihn sieht mit Verlangen
148 Zu allen Fenstern auß,
149 Das Feld wird Rosen schwitzen
150 Erfüllt mit Fruchtbarkeit,
151 Cüstrihn und Spandaw blitzen,
152 Und alles seyn erfrewt.

153 Sind wir bey Gott in Gnaden
154 So wird es, Herr, geschehn,

155 Daß wir gefernt von Schaden
156 Dich frölich wiedersehn.
157 Fahr glücklich und in Frieden!
158 Sey von uns mit Gesicht
159 Und Leibe zwar geschieden,
160 Doch mit dem Hertzen nicht.

(Textopus: Schuldigste Seufftzer und Wünsche, als Se. ChurFürstl. Durchl. auß Dero Hertzogthum Preussen in Dero a